

## **Anlage 1**

zum Vertrag nach § 140a SGB V über die frühzeitige Diagnostik und Behandlung von Begleiterkrankungen der Hypertonie

### **Versorgungsfeld vaskuläre Komplikationen: Periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK) bei Hypertonie**

#### **Screening zur Früherkennung einer PAVK**

1. Das Screening zur Früherkennung einer PAVK soll bei Versicherten durchgeführt werden, die die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllen:
  - Teilnahme am Vertrag „Begleiterkrankungen der Hypertonie“
  - Vollendung des 50. Lebensjahres zum Zeitpunkt des Screenings
  - gesicherte Hypertoniediagnose (I10.- bis I13.-)
  - keine bekannte PAVK (I70.2-)\*
  - kein bekannter Diabetes mellitus (E10.- bis E14.-)\*
2. Zum Untersuchungsprogramm gehören eine ausführliche Anamnese, die seitenvergleichende Palpation, die Auskultation der Extremitätenarterien sowie der Ratschow-Test. Es erfolgt eine Messung der arteriellen Verschlussdrucke der A. dorsalis pedis und der A. tibialis posterior und gegebenenfalls der A. fibularis am liegenden Patienten mit anschließender Bildung des Knöchel-Arm-Index (ABI) durch Verwendung eines sogenannten Taschendopplers. Die Untersuchung erfolgt analog zu den „Leitlinien zur Diagnostik und Therapie der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (PAVK)“. Ein Wert von  $< 0,9$  gilt demnach als beweisend für das Vorliegen einer PAVK. In der Folge soll eine - auf den individuellen Patienten und sein Komorbiditäts- und Risikoprofil - Optimierung der antihypertensiven Therapie erfolgen. Mit dem Patienten sollen Ziele bezüglich Lebensstil und Therapietreue vereinbart werden. Als wichtige Ziele sollten vereinbart werden: Gewichtsreduktion bei Übergewicht sowie die Nikotinkarenz bei Rauchern. Der Patient soll zu regelmäßigem Gehtraining – idealerweise in der Form von strukturierten Programmen – motiviert werden.
3. Eine Wiederholung des Screenings ist frühestens nach Eintreten eines neuen Krankheitsfalls nach der Definition des EBM möglich.

#### **Erläuterungen**

\*Eine PAVK bzw. ein Diabetes mellitus gilt als bekannt, wenn die jeweilige Erkrankung bereits im laufenden oder in den drei vorhergehenden Quartalen mit der Diagnosesicherheit „G“ im Rahmen einer Abrechnung der jeweiligen Betriebsstättennummer (BSNR) des Arztes verschlüsselt wurde.

#### **Krankheitsorientiertes intensives Gespräch (Weiterbetreuungsprogramm)**

Der Arzt führt mit den Patienten, bei denen im Screening eine PAVK diagnostiziert wurde, ein besonders ausführliches Gespräch unter dem bedarfsgerechten Einsatz geeigneter Untersuchungsmöglichkeiten. Dies hat das Ziel die individuelle Situation des Patienten zu erfahren und bei einer ggf. erforderlichen Anpassung der Therapie ausreichend zu berücksichtigen. Das Gespräch findet insbesondere zu folgenden Aspekten statt:

- Der Arzt erörtert mit dem Patienten umfassend dessen Umgang mit der Erkrankung und das Gelingen der Alltagsbewältigung seit der Diagnosestellung. Dabei

bezieht er den Patienten in den Behandlungsprozess ein, um eine hohe Compliance des Patienten zu erreichen.

- Der Arzt bespricht mit dem Patienten erforderliche Lebensstiländerungen und setzt in diesem Kontext mit dem Patienten auch Schwerpunkte.
- Der Arzt berät und prüft umfassend die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit der Arzneimitteltherapie(n). Hierzu verschafft er sich ein umfassendes Bild über Wirkungen, Neben- und Wechselwirkungen der Arzneimitteltherapie(n). Er erfragt gezielt spezifische Nebenwirkungen beim Patienten, um auch Nebenwirkungen, die als solche vom Patienten nicht erkannt werden, aufzudecken. Bei seiner Beratung beachtet der Arzt die Verordnungen anderer Ärzte, sowie evtl. Selbstmedikationen des Patienten.

Das Gespräch soll frühestens 3 Monate nach Diagnosestellung einer PAVK erfolgen. Das krankheitsorientierte Gespräch kann in Abhängigkeit von der medizinischen Notwendigkeit maximal zweimal jährlich in jeweils unterschiedlichen Quartalen durchgeführt werden. Im selben Kalenderjahr kann das krankheitsorientierte Gespräch nur einmal neben dem Screening zur Früherkennung einer PAVK abgerechnet werden, wenn das Screening bereits in einem der vorherigen Quartale erbracht wurde.